

Zur

heutigen

Wahltaktik.

Folge 11

Schriftenreihe der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Zur heutigen Wahltaktik

I.

In der jetzigen, der Niedergangsepoche des Kapitalismus, muß das Schwergewicht der proletarisch-revolutionären Arbeit unter allen Umständen a u ß e r h a l b der Arbeit in den bürgerlichen Vertretungskörperschaften liegen. Diese und die Wahlen dazu müssen in der heutigen Lage für proletarische Klassenpropaganda ausgenutzt werden - darüber sind sich die proletarischen Revolutionäre einig.

W i e aber, mit welcher T a k t i k das heute verwirklichen - darüber gibt es ernste Differenzen in den Reihen der ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer.

Manche von ihnen, trotz bester Absichten aber tatsächlich, begehen Fehler, die der Unklarheit entspringen. Die tiefste Wurzel jener Fehler ist die methodische Schwäche im Anwenden der früheren Erfahrungen des proletarischen Klassenkampfes auf die jeweils gegebene Lage.

Nur mittels der richtigen Denkmethode, mittels der materialistischen Dialektik sind die proletarisch-revolutionären Lehren r i c h t i g zu verwerten, ist die jeweils richtige Taktik immer wieder herauszuarbeiten: sie muß den b e s o n d e r e n Kampfbedingungen nach Ort und Zeit entsprechen - doch stets im Rahmen der a l l g e m e i n e n , prinzipiellen Kampfbedingungen. Anders ausgedrückt: die proletarisch-revolutionäre Taktik muß nicht nur den jeweiligen konkreten

Bedingungen des proletarischen Klassenkampfes entsprechen, sondern muß sich auch stets bewegen im Rahmen der proletarischen Klassenprinzipien. Diese sind ja nur der allgemeine Ausdruck der tatsächlichen Bedingungen des proletarischen Klassenkampfes, dh. der kapitalistischen Verhältnisse.

Übrigens: auch die materialistisch-dialektische Denkmethode schützt nicht vor gelegentlichen Fehlern. Auch den großen proletarisch-revolutionären Meistern wie Marx, Lenin usw. sind manchmal Fehleinschätzungen, vor allem bezüglich des T e m p o s der Entwicklung unterlaufen. Das ist nicht vollkommen zu verhindern, da zB. nicht immer alle nötigen Informationen zur Hand sind. Doch diese einzig richtige Denkmethode sichert, daß möglichst wenige Fehler begangen werden. Sie sichert, daß aus den begangenen Fehlern möglichst rasch gelernt wird und ermöglicht deren schnelle, offene, e h r l i c h e Korrektur. Die materialistisch-dialektische Denkmethode verhindert die Wiederholung jener Fehler und das hartnäckige Fortsetzen einer falschen Politik, trotz kameradschaftlicher proletarischer Kritik.

Anlässlich der jetzigen Landtags- und Gemeindewahlen in Österreich wollen wir untersuchen, w i e , bezüglich der bürgerlichen Wahlen, die proletari-

schen Klassenprinzipien zur lebendigen Tat werden,vermittels welcher T a k t i k sie in die Tat umzusetzen sind.Anders ausgedrückt: wie müssen die proletarischen Revolutionäre mittels der materialistischen Dialektik die h e u t e erforderliche richtige proletarische Wahl-taktik herausarbeiten, worin besteht diese Taktik.

Es ist klar, daß wir hier nicht die heutige proletarische Wahl-taktik in allen kapitalistischen Ländern behandeln können.Wir beschränken uns hier auf jene bürgerlich-demokratischen Länder, in denen die Masse der Arbeiter (Angestellte inbegriffen) zwar nicht mehr den erbürgerlichen Parteien, aber doch noch, vor allem dank des V e r - r a t s der entarteten Arbeiterbürokratie, deren verräterischen Parteinstrumenten (SP, LP, KP) folgt: a) weder ist eine wirkliche Arbeiterpartei, eine proletarische Klassenpartei vorhanden b) noch eine ehrliche proletarische Organisation, die stark genug ist, um sich an den bürgerlichen Wahlen unmittelbar zu beteiligen.

II.

Was ist das Z i e l der heutigen proletarischen Wahl-taktik?

Die ehrlichen proletarischen Revolutionäre haben keine Illusionen über die bürgerliche Demokratie, über die Resultate eines Mandatsgewinnes, eines Wahlsieges der SP (LP), KP für die Massen.

Die heutige proletarische Wahl-taktik soll die im Bewußtsein zurückgeworfenen Massen zu wichtigen Erfahrungen, zu immer besserem Verständnis, zu immer höherer Erkenntnis führen.Mit einem Wort:sie soll die Massen k l ä r e n !

Ihre heutige Wahl-taktik soll es den proletarischen Revolutionären ermöglichen, erleichtern, die Massen auf die proletarische Klassenlinie zu führen.Heute bedeutet das vor allem, die Arbeiter zu überzeugen von der Richtigkeit der proletarischen Klassenpropaganda für die heutige erste Grundaufgabe der Arbeiterklasse: für den Aufbau der

proletarischen Klassenführung, für das Herausbilden der proletarischen Klassenpartei.

Der heroischste, aufopferndste s p o n t a n e Kampf der Arbeiter kann nicht ohne Führung durch eine w a h r e Arbeiterpartei zum proletarisch-revolutionären S i e g führen! Das haben die Jahre 1918/19/20 in Deutschland, das haben der 15. Juli 1927 und der 12. Februar 1934 in Österreich, das hat 1936/37 die spanische Revolution zur Genüge bewiesen.

Und was ist die H a u p t - lehre der bisher einzigen siegreichen proletarischen Revolution, der russischen Oktoberrevolution? Daß n u r unter Führung einer Partei des konsequenten proletarischen Klassenkampfes, einer proletarischen Klassenpartei die ausgebeuteten Massen imstande sind, die Kapitalistenklasse und ihre Helfer (wozu heute auch, zumindestens objektiv, die Stalinbürokratie zählt!) zu besiegen, diesen Sieg zu behaupten und zu errichten die p r o - l e t a r i s c h e Demokratie: die Herrschaft der Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, dieser ungeheuren Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse; den proletarischdemokratischen Staat und die proletarischdemokratische Wirtschaft, in denen die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, b e s t i m m e n und k o n t r o l l i e r e n.

Infolge des V e r r a t s der SP(LP), KP - und leider auch infolge des bisherigen Versagens der 4. Internationale - haben die Massen heute k e i n e w a h - re, keine proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Die proletarische Klassenpropaganda muß den Arbeitern die unumgängliche Notwendigkeit des Aufbaus einer w i r k l i c h e n Arbeiterpartei heute immer wieder beweisen. Dem dient auch die heutige proletarische Wahl-taktik!

Wie? Zuerst müssen die Massen die verräterische SP (LP), KP gründlich durchschauen, deren wirkliches Wesen, deren unheilbaren Judascharakter von Grund aus erkennen. Dann können sie erst die nächsten Schritte auf der proletarischen Klassenlinie unternehmen, indem sie aus dieser Erkenntnis die unausweichlichen Konsequenzen ziehen: a) mit der SP(LP), KP brechen. b) die grundlegende Notwendigkeit des Aufbaus der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei erfassen, c) diesen Aufbau unterstützen, dabei mithelfen!

Diesen Prozeß, dieses immer höhere Entwickeln des Massenbewußtseins muß die heutige proletarische Wahltaktik erleichtern, fördern. Die klassenbewußte Minderheit der Arbeiterklasse durchschaut die SP(LP), KP und vermag mit geduldiger proletarischdemokratischer Kritik und Propaganda vorgeschrittene Arbeiter zu klären. Für die Masse der Arbeiterklasse genügt das heute nicht.

Warum? Seit 1914 wird die Arbeiterklasse von der Sozialbürokratie und ihrer SP(LP) ununterbrochen verraten. Die katastrophalen Wirkungen davon werden seit 1923/24 durch die Verrätereien der Stalinbürokratie und ihrer KP immer mehr gesteigert. Die durch SP (LP), KP verschuldeten Niederlagen, proletarischen Katastrophen haben die Arbeitermassen aufs schwerste enttäuscht, verwirrt, im Bewußtsein erschüttert, weit zurückgeworfen. Daher können sie heute die proletarischdemokratische Kritik und Propaganda noch nicht genügend erfassen, sondern müssen zuerst aus ihrer lebendigen Erfahrung lernen.

Der unausgesetzte Verrat der entarteten Arbeiterbürokratie, der Konkurrenzkampf dieser bürokratischen Judasse erschwert es den einfachen Arbeitern überaus sich auszukennen. Sie vermögen die Manöver, Köder, Heucheleien, Lügen, Schwindel, und Betrügereien der sozialbürokratischen und stalinbürokratischen Parteien noch nicht zu durch-

schauen. Darum, trotz aller Enttäuschung, trotz wachsender Unzufriedenheit folgen die einfachen Arbeiter heute noch der schwindelsozialistischen SP (LP), oder der schwindelkommunistischen KP, hegen heute noch Illusionen über diese unheilbaren Verratsparteien.

Die klassenbewußten Arbeiter müssen diesen Illusionen unermüdlich entgegenwirken, die Massen über die Judasnatur der SP (LP), KP immer wieder aufklären: vor allem indem sie die Widersprüche zwischen Worten und Taten der arbeiterbürokratischen Verräter aufzeigen. Eben darin besteht das Entlarven der schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Judasse in und außerhalb der bürgerlichen Vertretungskörperschaften! Und eben dieses Entlarven der verräterischen Arbeiterbürokratie und ihrer SP(LP), KP muß die heutige proletarische Wahltaktik erleichtern!

Durch den Gang der Tatsachen werden gerade diese Widersprüche den Arbeitern immer handgreiflicher entgegentreten, so daß sie ihnen, trotz der raffiniertesten Gaunertricks der Sozialbürokratie und Stalinbürokratie immer deutlicher fühlbar, sichtbar werden. Daraus werden die Massen - mit Hilfe der klassenbewußten Kritik und Propaganda - lernen.

Die Widersprüche zwischen Heuchelworten und Taten der schwindelsozialistischen SP(LP), der schwindelkommunistischen KP werden besonders deutlich, wenn sie im bürgerlichen Parlament, in den bürgerlichen Landtagen usw. möglichst stark vertreten ist; vor allem wenn sie die Mehrheit der Mandate erhält. Denn dann ist sie an der "Macht", was die Widersprüche zwischen ihren Worten und Taten immer mehr verschärft, es den proletarischen Revolutionären erleichtert, sie zu entlarven.

III.

Nun konkreter: W i e muß die heutige proletarische Wahltaktik das Entlarven der schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien erleichtern? Wie, mit welcher konkreten A n l e i t u n g die Widersprüche zwischen Worten und Taten der sozialbürokratischen und stalinbürokratischen Parteien den Massen möglichst deutlich sichtbar machen?

Indem die heutige proletarische Wahltaktik:

- a) den Massen die ungeschminkte Wahrheit sagt über die Parteien, die zur Wahl stehen, vor allem über die sozialverräterische SP, (LP), über die revolutionsverräterische KP;
- b) den Massen mit v o l l e r B e g r ü n d u n g die Stimmabgabe für eine der Schmarotzparteien der Arbeiterbürokratie empfiehlt.

IV.

Zur konkreten Anleitung:

Keinesfalls werden die ehrlichen proletarischen Revolutionäre die Arbeiter auffordern, für eine erzbürgerliche Partei zu stimmen. In Österreich zB weder für die rechtsbürgerliche ÖVP noch die neofaschistische FPÖ.

In Ermangelung einer proletarischen Klassenpartei, oder einer proletarischdemokratischen Organisation, die stark genug ist, sich an den Wahlen unmittelbar zu beteiligen, bleiben nur die Verratsparteien der entarteten Arbeiterbürokratie - die schwindelsozialistische SP (LP) und die schwindelkommunistische KP.

Beide sind Parteinstrumente der arbeiterbürokratischen Verräter zum Ausschmarotzen der politischen und gewerkschaftlichen Kampfkraft der Massen zu Gunsten der selbstsüchtigen Interessen der Sozialbürokratie bzw. Stalinbürokratie. Dazu bedienen sie sich derselben Methoden des Belügens, Beschwindelns, Begauerns der Arbeiter, vor allem um deren Klassenbewußtsein möglichst zu zersetzen, nicht aufkommen zu lassen.

SP (LP), KP bemühen sich um die K o a l i t i o n, sind in Koalition mit der Ausbeuterklasse, mit Teilen derselben g e g e n die Arbeiterklasse, die proletarischen Klasseninteressen. Mit allen Mitteln, auch mit Gewalt b e - k ä m p f e n sie die proletarische Revolution, die proletarische Demokratie. Ihr "Kampf" für die Tagesinteressen der Arbeiter dient nur dem B e t r ü g e n der proletarischen Massen, um diese über den Judascharakter der schwindelkommunistischen und schwindelsozialistischen Parteien zu t ä u - s c h e n und weiter hinter der verräterischen Arbeiterbürokratie zu halten: die proletarischen Tagesinteressen vertritt die SP (LP) mur im Rahmen des Profits, die KP aber als Köder, um die Arbeiter hinter den Wagen der Kremlbürokratie zu ziehen. Im systematischen, raffinierten Belügen, Betrügen, Begauern der Arbeiterschaft, der Massen übertrifft die KP noch die SP (LP).

Die Sozialbürokratie samt SP (LP) darf, wenn es das Klasseninteresse der Bourgeoisie erfordert, die kapitalistische Staatsmacht ausüben - aber nur gegen die Ausbeuteten, niemals gegen die Ausbeuter. Die Schwindelsozialisten, als treue Lakaien der Kapitalistenklasse, haben trotz aller großmäuliger Phrasen höchstens die "Macht" im kapitalistischen Staat, niemals die M a c h t, die wirkliche Macht.

Die Stalinbürokratie aber hat die Staatsmacht durch Ausschmarotzen, Entrechteten, Unterdrücken der Massen an sich gerissen: in der SU, diesem entarteten Arbeiterstaat, und in den "Volksdemokratien" (inklusive China, Vietnam), diesen entarteten kapitalistischen Staaten. Daher ist die Stalinbürokratie samt KP ein noch gefährlicherer Feind der Arbeiterklasse als die Sozialbürokratie samt SP (LP). Konkret ausgedrückt: die Stalinbürokratie (samt KP) ist der größte Feind der Arbeiterklasse, der Massen der proletarischen Weltrevolution innerhalb der Arbeiterbewegung!

(Der größte Todfeind innerhalb der gesamten menschlichen Gesellschaft ist die Kapitalistenklasse).

Hier jedoch geht es im besonderen um bürgerlichdemokratische Einrichtungen. Die schwindelsozialistische SP (LP) und die schwindelkommunistische KP setzen alles daran, um es zu erschweren, die bürgerlichen Vertretungskörperschaften und die Wahlen dazu für proletarische Klassenpropaganda auszunützen. In die - sem Zusammenhang also besteht zwischen SP (LP) und KP kein Unterschied vom proletarischen Klassenstandpunkt.

Für welche dieser Verratsparteien sollen also die Massen heute stimmen, damit ihnen die Widersprüche zwischen den schwindelsozialistischen, schwindelkommunistischen Worten und Taten möglichst deutlich sichtbar werden? Für welche der arbeiterbürokratischen Judasparteien sollen die Massen stimmen, um die Entlarvung dieser sozialverräterischen, revolutionsverräterischen Parteiinstrumente zu erleichtern?

Hier kommt es wieder - im Rahmen der proletarischen Klassengrundsätze - auf die konkreten Kampfbedingungen nach Ort und Zeit an: vor allem in welchem Land die bürgerlichen Wahlen stattfinden.

Wo die Massen hauptsächlich der SP (LP) folgen - Österreich, Westdeutschland, England, Holland, Schweiz etc. - werden die proletarischen Revolutionäre heute, bei voller Wahrheit über die arbeiterbürokratischen Verratsparteien und mit voller Begründung, die Massen zur Stimmabgabe für die schwindelsozialistische SP (LP) rufen.

Wo die Massen hauptsächlich der KP folgen - Frankreich, Italien - werden die proletarischen Revolutionäre heute, bei voller Wahrheit über die arbeiterverräterischen Schmarotzparteien und mit voller Begründung die Massen auffordern, für die schwindelkommunistische KP zu stimmen.

Warum? Nicht etwa, weil die proletarischen Revolutionäre auch nur

die geringsten Illusionen bezüglich der SP (LP) oder KP hegen, sondern um deren Entlarvung zu erleichtern! Heute erreicht die proletarische Wahltaktik das am besten, indem sie - entsprechend den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen - zur Stimmabgabe für jene Partei der Arbeiterbürokratie aufruft, die den größeren Massenanhang hat: denn die verräterische "Arbeiter"partei, der die Mehrzahl der einfachen Arbeiter heute noch folgen, kann eben deswegen am ehesten möglichst viele Mandate, ja die Mehrheit in den bürgerlichen Vertretungskörperschaften erhalten. Und eben das verschärft die Widersprüche zwischen Worten und Taten dieser Judaspartei, eben dadurch werden diese Widersprüche den Arbeitern immer deutlicher fühlbar, sichtbar. So wird die Entlarvung dieser arbeiterbürokratischen Verratspartei erleichtert - aber auch jener Schmarotzpartei, für die nicht aufgerufen wird zu stimmen.

Die proletarische Wahltaktik muß sich also nach der jeweiligen Bewußtseinsstufe der Massen richten! Das bedeutet nicht, etwaigen Illusionen der Massen über die SP (LP), KP nachgeben! Das ist kein Unterstützen der SP (LP) oder KP)

Warum? Weil die ehrlichen proletarischen Revolutionäre
a) zugleich den Arbeitern die volle Wahrheit sagen über die schwindelsozialistische und schwindelkommunistische "Arbeiter"partei und begründen, warum sie trotzdem, in der heutigen Lage, den proletarischen Massen vorschlagen, für die eine oder die andere Judaspartei zu stimmen;
b) zugleich die SP (LP), KP weiterhin bekämpfen; wobei die ehrlichen proletarischen Revolutionäre unter allen Umständen den vorbreitenden Kampf (revolutionäre Kritik, Propaganda, Organisation) gegen die Arbeiterbürokratie und ihre Verratsparteien führen und die jeweiligen Mittel,

Methoden des unmittelbaren Kampfes (von der Agitation aufwärts) unabhängig, selbständig entsprechend den konkreten Kampfbedingungen wählen.

Nochmals: die heutige proletarische Wahltaktik leitet die einfachen Arbeiter an, für jene der arbeiterbürokratischen Judasparteien zu stimmen, die - weil ihr die Mehrheit der Massen folgt! - die beste Aussicht hat, möglichst stark an Mandaten, womöglich mit Mandatsmehrheit ins bürgerliche Parlament, in den bürgerlichen Gemeinderat usw. zu gelangen! Denn je mehr Stimmen, je mehr Mandate jene Verratspartei erhält, desto schärfer, desto fühlbarer, sichtbarer werden die Widersprüche zwischen ihren Worten und Taten für die Massen. Und gerade ihre eigene lebendige Erfahrung wird es den einfachen Arbeitern immer mehr erleichtern - mit Hilfe der proletarischdemokratischen Kritik und Propaganda! - die schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien zu durchschauend, deren unheilbaren Verratscharakter zu erkennen, sich von diesen Parteien zu lösen, die unumgängliche Notwendigkeit der Schaffung einer konsequenten proletarischen Klassenpartei zu erfassen und den Aufbau dieser proletarischdemokratischen Arbeiterpartei zu unterstützen!

V.

Zusammenfassend: aus den obigen Gründen nützen heute die ehrlichen proletarischen Revolutionäre - nach Kräften! - die bürgerlichen Wahlen mit folgender Wahltaktik für proletarische Klassenpropaganda aus:

A) In jenen bürgerlichdemokratischen Ländern (Österreich, Westdeutschland, England, Schweiz usw), in denen die Mehrheit der Arbeiter heute noch der schwindelsozialistischen SP (LP) folgt, sagen die ehrlichen proletarischen Revolutionäre

den Massen erstens die volle Wahrheit!

1) Ihr erkennt heute noch nicht genügend, was unsere proletarische Klassenkritik Euch sagt, Ihr seht die unumgängliche Notwendigkeit der proletarischdemokratischen Vorschläge noch nicht ein. Doch die Zeit wird kommen, da Ihr uns verstehen und uns zustimmen werdet, Euch mit uns zu konsequenten, proletarisch bewußtem Kampf zusammenschließen werdet.

2) Die SP(LP) ist keine Arbeiterpartei! Sie ist eine "Arbeiter"partei, deren Politik nicht geleitet ist von den Interessen der Arbeiterklasse, sondern von den egoistischen Interessen der Sozialbürokratie und ihrer Sippschaft!

Die SP(LP) ist keine sozialistische, sondern eine schwindelsozialistische Partei. Sie unterordnet die Klasseninteressen des Proletariats den Klasseninteressen der Bourgeoisie, sie unterordnet die Interessen des Lohns, der Arbeitszeit usw. den Interessen des Profits!

Sie unterstützt die kapitalistische Ausbeutung, ja betreibt sie selbst direkt in den staatskapitalistischen Betrieben für den Profitsack des Ausbeuterstaates! Die SP(LP) hilft der Kapitalistenklasse Eure Ausbeutung mittels kapitalistischer Produktivitätssteigerung und Automation möglichst zu steigern (vom Produktivitätszentrum aus)! Die SP(LP) treibt profithelferische, kapitalistische Politik, sie ist ihrer Politik nach eine linkskapitalistische, also kapitalistische Partei!

Sie ist die Partei der bürgerlichen Demokratie, dieser verhüllten kapitalistischen Diktatur, worüber sie Euch tagtäglich belügt und betrügt! Sie ist ihrer Politik nach eine linksbürgerliche, also bürgerliche Partei, die sich mit Schwindelsozialismus tarnt, um die Arbeiter

weiter hinter sich zu ziehen, um sie politisch und gewerkschaftlich weiter auszuschmarotzen: letzten Endes Zu Gunsten der Bourgeoisie!

3) Die KP ist k e i n e Arbeiterpartei! Sie ist eine "Arbeiter"partei, deren Politik den Interessen der revolutionsverräterischen Stalinbürokratie dient! Die KP ist k e i n e kommunistische Partei! Mit ihrer antiproletarischen, antisozialistischen Politik arbeitet sie der Bourgeoisie in die Hände, bereitet - gegen ihren Willen, aber tatsächlich - der kapitalistischen Konterrevolution den Weg! Ihre verräterische Politik sucht sie mit Schwindelkommunismus zu tarnen, um die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Massen weiterhin zu Gunsten der verkommenen Kremlbürokratie auszuschmarotzen!

4) Mit Recht lehnt Ihr die stalinbürokratische KP ab! Trotz aller ihrer "antistalinistischen" Tricks macht Ihr Euch keine Illusionen über die schwindelkommunistische Partei, durchschaut Ihr dieses Parteiinstrument der revolutionismörderischen Stalinbürokratie! Doch das wahre Wesen der SP(LP) erkennt Ihr noch nicht klar genug. Trotz Eurer wachsenden Unzufriedenheit zögert Ihr daher, daraus die unumgänglichen Konsequenzen zu ziehen!

5) Wir sind noch zu schwach, um uns am Wahlkampf bereits unmittelbar zu beteiligen.

Zweitens geben die ehrlichen proletarischen Revolutionäre den Massen den h e u t i g e n proletarischen Wahlverschlagn mit voller Begründung:

6) Darum fordern wir Euch heute auf: Tut alles, um der ihrer Politik nach bürgerlichen, kapitalistischen SP(LP) womöglich die Mehrheit im bürgerlichen Parlament (im bürgerlichen Landtag usw.) zu verschaffen! Alle Stimmen der SP(LP), dieser Judaspartei der verräterischen Sozialbürokratie! Tut alles, um die schwindelsozialistische SP(LP) an Stimmen und Mandaten möglichst stark ins bürgerliche Parlament (in den bürgerlichen Landtag usw.) zu bringen!

7) Je stärker, desto besser: desto schwerer werden ihr ihre Lügen, Schwindeleien und Tricks fallen, desto deutlicher werdet Ihr die Widersprüche zwischen ihren Heuchelworten und Taten sehen: desto leichter werdet Ihr - mit unserer Hilfe! - diese nicht mehr zu gesundende Judaspartei durchschauen, ihren unheilbaren Verratscharakter erkennen und daraus die unumgänglichen Konsequenzen ziehen:

8) B r u c h mit der SP(LP) und mit der KP!

9) A u f b a u der wirklichen Arbeiterpartei, der Klassenpartei des Proletariats, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Kampf für die proletarischdemokratische R e f o r m der Gewerkschaften!

Kampf für die proletarische Demokratie, in deren Staat und Wirtschaft die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Volks m e h r - h e i t unter Führung der Arbeiterklasse bestimmen und kontrollieren!

Der Aufbau, Ausbau der proletarischen Demokratie wird ausreichende Sicherungen schaffen gegen jede neuerliche bürokratische Entartung!

Helft mit am Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

B) In jenen vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern (Frankreich, Italien), in denen die Mehrheit der Arbeiter heute noch der schwindelkommunistischen KP folgt, werden in der obigen Anleitung die nötigen Änderungen vorgenommen.

Wenn die ehrlichen proletarischen Revolutionäre den Massen die volle Wahrheit sagen, lassen sie die Punkte 1) und 5) unverändert. Die Punkte 2) bis 4) müssen sie folgendermaßen formulieren:

2) Die KP ist k e i n e Arbeiterpartei! Sie ist die betrügerische "Arbeiter"partei der revolutionsverräterischen Stalinbürokratie, deren erzegoistische Interessen sie den Interessen der Arbeiterklasse systematisch überordnet! Sie ist bereit zu jedem Verrat an den Massen, an der internationalen proletarischen Revolution! Sie ist bereit die ausgebeuteten Massen zu jeder Zeit an die Bourgeoisie zu verschachern, solange dabei auch nur der geringste Vorteil für die Kremlbürokratie herauschaut!

Die KP bemüht sich, die SP(LP) im Lobhudeln der bürgerlichen Demokratie, dieser verhüllten kapitalistischen Diktatur, und im bürgerlichen Patriotismus noch zu übertreffen! Mit ihrer reaktionären Judaspolitik ebnet die Stalinbürokratie samt KP - entgegen ihrer Absicht, aber tatsächlich - der Bourgeoisie den Weg zur kapitalistischen Gegenrevolution!

Die KP ist k e i n e kommunistische Partei! Auch ihr Tageskampf ist nur ein Teil des raffinierten Schwindelkommunismus, mit dem die stalinbürokratische Partei sich tarnt, um die Arbeiter weiter hinter sich zu halten, um sie politisch und gewerkschaftlich zu Gunsten des Kremls auszuschmarotzen!

3) Die SP ist k e i n e Arbeiterpartei! Sie ist die betrügerische "Arbeiter"partei der sozialverräterischen Bürokratie, deren ~~wacht~~ selbstsüchtige Interessen sie den proletarischen Interessen überordnet, so letzten Endes der Ausbeuterklasse dient! Sie unterordnet die Interessen des Lohns, der Arbeitszeit usw., den Interessen des Profits!

Sie ist eine Partei der bürgerlichen Demokratie, dieser verkappten Klassenherrschaft der Bourgeoisie! Die SP(LP) ist k e i n e sozialistische Partei! Sie ist ihrer Politik nach eine bürgerliche, kapitalistische Partei, die sich schwindelsozialistisch tarnt, um die Arbeiter weiter hinter sich zu ziehen, um deren politische und gewerkschaftliche Kampfkraft auszuschmarotzen!

4) Mit Recht stösst Euch die sozialverräterische SP(LP) ab! Trotz aller schwindelsozialistischen Phrasen und Tricks durchschaut Ihr dieses Parteielement der entarteten Sozialbürokratie. Doch das wahre Wesen der KP erkennt Ihr noch nicht klar genug. Trotz Eurer wachsenden Unzufriedenheit zögert Ihr daher, daraus die unumgänglichen Konsequenzen zu ziehen!

Wenn die ehrlichen proletarischen Revolutionäre den Massen den heutigen Wahlvorschlag samt voller Begründung geben, lassen sie die Punkte 7) und 9) unverändert. Die Punkte 6) und 8) müssen sie folgendermaßen formulieren:

6) Darum fordern wir Euch heute auf: Tut alles, um der revolutionsverräterischen KP womöglich die Mehrheit im bürgerlichen Parlament (im bürgerlichen Landtag usw.) zu verschaffen! Alle Stimmen der KP, dieser Judaspartei der revolutionsverräterischen Stalinbürokratie! Tut alles, um die schwindelkommunistische KP an Stimmen und Mandaten möglichst stark ins bürgerliche Parlament (in den bürgerlichen Landtag usw.) zu bringen!

8) B r u c h mit der KP und der SP(LP)!

Auch die Länge und die Details der Anleitung, vor allem bezüglich der Punkte 2) und 3), müssen natürlich der jeweiligen konkreten Lage entsprechen, müssen von den ehrlichen proletarischen Revolutionären den konkreten Wahlen angepaßt werden. Aber immer im Rahmen der proletarischen Klassenprinzipien und ohne einen wichtigen Punkt auszulassen, zu verwischen. Hier wird keine starre, ein für allemal gültige Anleitung gegeben, sondern eine Auswahl für die heutige Lage. Es soll abwechselnd aber k l a r formuliert werden. Nur die M e t h o d e bleibt dieselbe, was immer die konkreten Kampfbedingungen

VI.

Es gibt ehrliche proletarische Klassenkämpfer, die die heutige proletarische Wahltaktik so oder so ablehnen, weil sie mit einer unzulänglichen, oberflächlichen Denkmethode operieren. Daher verstehen sie nicht das Ziel, den Zweck der heutigen proletarischen Wahltaktik und verwerfen deren praktische Anleitung.

a)

Manche grundehrliche revolutionär gestimmte Genossen sagen: "Ja, diese Wahltaktik ist richtig, aber kann wirksam angewendet werden nur von einer proletarischen Klassenpartei oder zumindest einer starken proletarischdemokratischen Organisation. Eine schwache proletarischdemokratische Organisation kann sie nicht wirksam anwenden, um die SP (LP), KP damit zu entlarven. Sie ist zu schwach, um zB durch Plakatschlagen mit ihrer Taktik die Massen und damit die Wahlen zu beeinflussen". Daher lehnen sie die heutige proletarische Wahltaktik ab, trotzdem sie richtig ist.

Die Grundursache dieser irri- gen politischen Einstellung ist folgende Tatsache: die großen Rückschläge, die die Arbeiterklasse durch die Schuld der verräterischen Arbeiterbürokratie und ihrer SP(LP), KP erlitten hat, haben viele ehrliche revolutionär gestimmte Genossen, meist ohne daß sie das erkennen, im Bewußtsein und in ihrem tiefsten überzeugten Vertrauen in die Kraft der Arbeiterklasse erschüttert. Darum das Verwerfen einer richtigen Taktik wegen etwaiger Schwäche der Organisation.

Dazu folgendes: 1) Die obige proletarische Wahltaktik ist ja eben für die heutige Lage bestimmt, da eine proletarische Klassenpartei, eine genügend starke proletarischdemokratische Organisation noch nicht vorhanden (siehe oben Punkt 5) der Anleitung). Sie erleichtert ja eben das Herausbilden der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, deren Kern. Eine richtige Taktik ablehnen, weil die Klassenkampforganisation des Proletariats noch schwach

und auf eine wirkliche Arbeiterpartei warten, läuft hinaus trotz bester Absichten auf Passivität im proletarischen Klassenkampf! (Diese meist völlig unbewußte Passivität ist ja nur eine Widerspiegelung jener Erschütterung des Bewußtseins).

2) Die quantitative Wirksamkeit einer bestimmten Taktik hängt natürlich auch ab von dem Kräfteausmaß mit dem sie durchgeführt wird. Auf jeden Fall jedoch: ob eine bestimmte proletarische Taktik auf großer, kleiner, kleinster Stufenleiter, mit großem, kleinem, kleinstem Grad der Wirkung angewendet werden kann - es ist Pflicht der ehrlichen proletarischen Revolutionäre, wie schwach sie zahlenmäßig auch sein mögen, immer wieder mittels der materialistisch-dialektischen Methode auszuarbeiten die richtige proletarische Politik, Strategie, Taktik für jede gegebene Lage, für jedes konkrete Problem des proletarischen Klassenkampfes!

Wo wäre die Arbeiterklasse heute, wenn die proletarischen Revolutionäre, vor allem die großen proletarischrevolutionären Führer, auch in den schwersten Zeiten diese Klassenpflicht nicht immer wieder erfüllt hätten? Wie es zB das winzige Häuflein proletarischer Revolutionäre um Lenin getan hat, in der gegenrevolutionären Periode nach der Niederlage der ersten russischen Revolution 1904/5! Darüber zu lesen in Sinowjews "Geschichte der Kommunistischen Partei" 1923 und in Trotzki's nachgelassenem Werk "Stalin", 1948).

Auch wenn die proletarischen Revolutionäre mit ihrer proletarischen Politik, Strategie, Taktik, mit ihrer Klassenkritik und -propaganda heute vorderhand nur eine beschränkte quantitative Wirkung erzielen, müssen sie richtig, dh mit der erforderlichen proletarischrevolutionären Taktik operieren. Auf jeden Fall erzielen sie damit eine qualitative Wirkung, indem sie ihr eigenes Bewußtsein und das der von ihnen be-

einflußten Arbeiter immer höher heben, immer mehr schärfen. Dadurch arbeiten sie wirksam an der Grundvoraussetzung des dauernden proletarischen Klassensieges!

3) Wieviel von ihrer Kraft sie jeweils für die Durchführung einer bestimmten Taktik aufwenden, das entscheiden die ehrlichen proletarischen Revolutionäre nach den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen. Das eben ist die Bedeutung der Worte "nach Kräften".

Unbedingt müssen sie dabei die richtige Rangordnung im Auge behalten: zB muß der Kampf um das proletarischdemokratische Ausnutzen des bürgerlichen Parlaments und der Wahlen dazu untergeordnet werden dem außerparlamentarischen Kampf. Das heißt praktisch, daß die Hauptkraft der proletarischen Revolutionäre dem außerparlamentarischen Kampf zugewendet werden muß, die proletarische Wahltaktik nur mit einem der konkreten Lage entsprechenden kleineren Teil der Kraft durchgeführt werden darf.

b)

Es gibt ehrliche proletarische Klassenkämpfer, die die heutige proletarische Wahltaktik als "zu kompliziert" ablehnen.

Nun, in der heutigen außergewöhnlichen, für die Massen schwer durchsichtigen Lage ist fast jede richtige proletarische Taktik, auch im Tageskampf, mehr oder minder "kompliziert", nicht in ein paar Worten zu erklären. Bei hohem Bewußtsein verstehen die Arbeitermassen auch eine "komplizierte" Taktik verhältnismäßig leicht - siehe Lenins differenzierte Taktik 1917 im gleichzeitigen Kampf gegen Kornilow und Kerenski. Der heutige Tiefstand des Massenbewußtseins bedeutet nicht, daß die proletarischen Revolutionäre eine richtige Taktik, zB die heutige proletarische Wahltaktik, als "zu kompliziert" fallen lassen sollen, sondern erfordert eben, diese "komplizierte" proletarische Taktik den Massen beharrlich, geduldig zu erklären.

Statt dessen schlagen jene ehrlichen revolutionär gestimmten Genossen eine "einfache" Wahltaktik vor. Sie rufen die Massen auf: "Wählt die SP(LP)" oder "Wählt die KP" - ohne die volle Wahrheit über diese Verratsparteien zu sagen und daher auch ohne volle Begründung ihrer Wahltaktik. Ja sie geben sogar - mit besten Absichten - diese arbeitertürkrischen Schmarotzparteien weiterhin als Arbeiterparteien, als sozialistische bzw. kommunistische Parteien aus! Sie kritisieren höchstens die Politik, die Führung dieser Judasparteien, aber nicht die Parteien selbst!

Diese "einfache" Wahltaktik muß - trotz bester Absichten - sich zu Gunsten der SP(LP) oder KP auswirken! Warum? Weil sie nicht den Illusionen der Massen bezüglich SP(LP), KP entgegenwirkt, sondern sie stärkt! Denn die einfachen Arbeiter denken sich mit Recht: "Die SP(LP) (oder KP) muß doch noch eine wirkliche, wenn auch schwer irrende Arbeiterpartei sein. Es muß doch noch Hoffnung auf ihre Gesundung bestehen, denn sonst würden uns die ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer doch nicht zur Unterstützung der SP(LP) - (oder KP) - aufrufen, diese als sozialistische (bzw. kommunistische Partei) als Arbeiterparteien ausgeben".

Sie haben recht: wer die Massen auffordert "Wählt die SP(LP) - (oder KP) - !" ohne zugleich die volle Wahrheit über diese Judasparteien zu sagen, der unterstützt, entgegen seinem ehrlichen Willen, aber tatsächlich, diese Schmarotzparteien. Diese "einfache" Wahltaktik muß daher - sicher gegen den Willen jener revolutionär gestimmten Genossen - das Entlarven der SP(LP), KP und damit den Aufbau der wirklichen Arbeiterpartei erschweren! Denn wie soll selbst derjenige Arbeiter, der an der SP(LP), KP innerlich zu zweifeln beginnt, den Entschluß aufbringen, mit ihnen zu brechen, und den proletarischen Revolutionären zu helfen, die proletarischdemokra-

tische Arbeiterpartei aufzubauen - wenn jene ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer selbst die arbeit- bürokratischen Parteien als sozia- listische, kommunistische Parteien ausgeben?

Die ehrlichen proletarischen Revolutionäre können die schwindel- sozialistischen und schwindelkommu- nistischen Parteien nicht hindern, sich den Namen zu geben, den sie für ihr Verratsgeschäft am zweckmäs- sigsten halten. Aber sie dürfen nicht diesen Judasparteien immer wieder neuen Boden unter die Füße schie- ben!

Die ehrlichen proletarischen Revolutionäre sind verpflichtet, den Arbeitern die v o l l e Wahrheit über die verräterischen "Arbeiter"- parteien zu sagen! Sonst werden sie die Arbeitermassen nicht von der SP(LP), KP l ö s e n, sondern die- sen Judasparteien, trotz bester Ab- sichten, beim Irreführen, Täuschen der Massen h e l f e n, diese Verratsparteien in ihrer Judastätig- keit unterstützen!

Manche ehrlich revolutionär ge- stimmte Genossen suchen diese Tat- sache zu widerlegen, indem sie folgen- dermaßen argumentieren: "Wenn man einmal die Massen aufruft, für die SP(LP) oder KP zu stimmen, dann unterstützt man diese Parteien ohne- hin, auch wenn man die volle Wahr- heit über sie sagt und die heutige proletarische Wahltaktik voll be- gründet. Wenn man einmal zur Wahl für die SP(LP) oder KP ruft, dann ist es egal, ob man die volle Wahrheit über diese Parteien sagt oder nicht, ob man die volle Begründung gibt, warum man trotzdem zur Stimmabgabe für eine dieser Parteien ruft oder nicht. Es kommt ja aufs selbe hinaus: man unterstützt diese Partei".

Worin besteht der Fehler dieser Genossen? In ihrem Streben nach einer "einfachen" Wahltaktik über- sehen sie, daß die heutige Wahltak- tik die SP(LP) oder KP n i c h t unterstützt sondern "unterstützt". Sie übersehen diesen feinen aber äußerst wichtigen Unterschied zwi- schen unterstützen und "unterstützen"

Die SP(LP) oder KP unterstüt- zen, heißt, trotz bester Absichten aber tatsächlich, den konsequenten proletarischen Kampf g e g e n diese Schmarotzparteien a u f - g e b e n. Das Auslassen der vollen Wahrheit über die SP(LP), KP bedeutet das Einschränken der re- volutionären Kritik. Das daher zwangsläufige Auslassen der vollen Begründung der Wahltaktik bedeutet das Einschränken der revolutionären Propaganda.

Eben dieses Einschränken der revolutionären Kritik und Propa- ganda bedeutet jedoch die E i n - s t e l l u n g des konsequenten proletarischen Kampfes g e g e n die SP(LP), KP und für den Aufbau der w a h r e n Arbeiterpartei. Das läuft hinaus auf P r e i s g a - b e eines der wichtigsten prole- tarischen Klassenprinzipien: der absoluten politischen und organi- satorischen Unabhängigkeit, Selbständigkeit der unumgänglich notwendigen proletarischen Klassen- partei, ja schon des K e r n s dazu, sogar des A n s a t z e s zu diesem Kern!

Wie immer, bis zu welchem Grad die ehrlichen proletarischen Re- volutionäre in ihrem unermüdlichen Kampf gegen SP(LP), KP die unmit- telbaren Kampfmittel, Kampfmetho- den (von der revolutionären Agita- tion aufwärts) auch einschränken - ihren vorbereitenden Kampf (mit- tels revolutionärer Kritik, Propa- ganda, Organisation) dürfen sie n i c h t einschränken! Schränken sie auch nur einen dieser drei zusammenhängenden Teile des vor- bereitenden Kampfes ein, dann - entgegen ihrem ehrlichen Willen - unterstützen sie die SP(LP), KP!

Was die revolutionäre Kritik und Propaganda betrifft so betonen wir: ihr wesentlicher Inhalt muß ge- wahrt bleiben! Die jeweiligen konkreten Formulierungen dieses Inhalts hängen von den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen ab, sind eine Frage der taktischen Zweckmäßigkeit. Der wesentliche Inhalt der revolutionären Kritik und Propaganda jedoch ist eine

tische Arbeiterpartei aufzubauen - wenn jene ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer selbst die arbeit- bürokratischen Parteien als sozia- listische, kommunistische Parteien ausgeben?

Die ehrlichen proletarischen Revolutionäre können die schwindel- sozialistischen und schwindelkommu- nistischen Parteien nicht hindern, sich den Namen zu geben, den sie für ihr Verratsgeschäft am zweckmäs- sigsten halten. Aber sie dürfen nicht diesen Judasparteien immer wieder neuen Boden unter die Füße schie- ben!

Die ehrlichen proletarischen Revolutionäre sind verpflichtet, den Arbeitern die v o l l e Wahrheit über die verräterischen "Arbeiter"- parteien zu sagen! Sonst werden sie die Arbeitermassen nicht von der SP(LP), KP l ö s e n, sondern die- sen Judasparteien, trotz bester Ab- sichten, beim Irreführen, Täuschen der Massen h e l f e n, diese Verratsparteien in ihrer Judastätig- keit unterstützen!

Manche ehrlich revolutionär ge- stimmte Genossen suchen diese Tat- sache zu widerlegen, indem sie folgen- dermaßen argumentieren: "Wenn man einmal die Massen aufruft, für die SP(LP) oder KP zu stimmen, dann unterstützt man diese Parteien ohne- hin, auch wenn man die volle Wahr- heit über sie sagt und die heutige proletarische Wahltaktik voll be- gründet. Wenn man einmal zur Wahl für die SP(LP) oder KP ruft, dann ist es egal, ob man die volle Wahrheit über diese Parteien sagt oder nicht, ob man die volle Begründung gibt, warum man trotzdem zur Stimmabgabe für eine dieser Parteien ruft oder nicht. Es kommt ja aufs selbe hinaus: man unterstützt diese Partei".

Worin besteht der Fehler dieser Genossen? In ihrem Streben nach einer "einfachen" Wahltaktik über- sehen sie, daß die heutige Wahltak- tik die SP(LP) oder KP n i c h t unterstützt sondern "unterstützt". Sie übersehen diesen feinen aber äußerst wichtigen Unterschied zwi- schen unterstützen und "unterstützen"

Die SP(LP) oder KP unterstüt- zen, heißt, trotz bester Absichten aber tatsächlich, den konsequenten proletarischen Kampf g e g e n diese Schmarotzparteien a u f - g e b e n. Das Auslassen der vollen Wahrheit über die SP(LP), KP bedeutet das Einschränken der re- volutionären Kritik. Das daher zwangsläufige Auslassen der vollen Begründung der Wahltaktik bedeutet das Einschränken der revolutionären Propaganda.

Eben dieses Einschränken der revolutionären Kritik und Propa- ganda bedeutet jedoch die E i n - s t e l l u n g des konsequenten proletarischen Kampfes gegen die SP(LP), KP und für den Aufbau der w a h r e n Arbeiterpartei. Das läuft hinaus auf P r e i s g a - b e eines der wichtigsten prole- tarischen Klassenprinzipien: der absoluten politischen und organi- satorischen Unabhängigkeit, Selbständigkeit der unumgänglich notwendigen proletarischen Klassen- partei, ja schon des K e r n s dazu, sogar des A n s a t z e s zu diesem Kern!

Wie immer, bis zu welchem Grad die ehrlichen proletarischen Re- volutionäre in ihrem unermüdlichen Kampf gegen SP(LP), KP die unmit- telbaren Kampfmittel, Kampfmethoden (von der revolutionären Agita- tion aufwärts) auch einschränken - ihren vorbereitenden Kampf (mit- tels revolutionärer Kritik, Propa- ganda, Organisation) dürfen sie n i c h t einschränken! Schränken sie auch nur einen dieser drei zusammenhängenden Teile des vor- bereitenden Kampfes ein, dann - entgegen ihrem ehrlichen Willen - unterstützen sie die SP(LP), KP!

Was die revolutionäre Kritik und Propaganda betrifft so betonen wir: ihr wesentlicher Inhalt muß ge- wahrt bleiben! Die jeweiligen konkreten Formulierungen dieses Inhalts hängen von den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen ab, sind eine Frage der taktischen Zweckmäßigkeit. Der wesentliche Inhalt der revolutionären Kritik und Propaganda jedoch ist eine

auch die Stalinbürokratie kennen die Schwächen der Arbeiter, verstehen es meisterhaft sie daran zu packen. Das zB. ist der Zweck der ganzen "antistalinistischen", "leninistischen" Tricks und Schwindel der Stalinbürokratie, ihrer KP!

Die ehrlich irrenden proletarischen Klassenkämpfer können einwenden: "Ja, aber solange wir richtig stimmen, macht es doch nichts aus, wenn wir das zufällig tun, ohne die heutige proletarische Wahltaktik zu verstehen". Das ist ein Irrtum, der wieder in methodischer Schwäche wurzelt. Natürlich ist es wichtig, daß die richtige Wahltaktik punkto Stimmabgabe durchgeführt wird. Aber wer nicht begreift wie die heutige proletarische Wahltaktik herausgearbeitet wird, wer heute nur zufällig richtig stimmt, der wird früher oder später zufällig - falsch stimmen (versteht sich: vom proletarischen Klassenstandpunkt aus gesehen). Das gilt nicht nur für die proletarische Wahltaktik, das gilt für jede konsequente proletarische Politik, Strategie, Taktik überhaupt!

d)

Manche ehrliche proletarische Klassenkämpfer haben sich folgende Wahltaktik zurechtgelegt: sie suchen sich aus den Kandidaten der SP(LP) oder KP, die nach ihrem Ermessen Ehrlichsten heraus und rufen die Massen auf, für jene "aufrechten Sozialisten" zu stimmen - ohne den Arbeitern die volle Wahrheit über die Judasparteien zu sagen, denen jene "aufrechten Sozialisten" angehören, ohne an den Illusionen dieser "senkrechten Sozialisten" auch nur ein Wörtchen kameradschaftlicher proletarischer Klassenkritik zu üben! Sie kritisieren nur die rechtsopportunistischen Führer, im besten Fall nur die Führung, die Politik der schwindelsozialistischen, der schwindelkommunistischen Partei, aber nicht die Parteien selbst!

Mit dieser Wahltaktik hoffen jene proletarischen Klassenkämpfer den ehrlichen linksoppositionellen Elementen in den arbeitersbürokratischen

Verratsparteien eine proletarische Klassenrichtung zu geben, die Massen auf die proletarische Klassenlinie zu führen. Diese wohlmeinenden proletarischen Klassenkämpfer haben mit solcher linkssozialdemokratischer, linksstalinistischer Politik schon genug Enttäuschung erlebt, werden mit dieser Wahltaktik noch weitere Enttäuschungen erleben!

Die Wurzeln dieser ihrer grundirrigen Wahltaktik sind wieder methodische Schwächen: a) falsche Rangordnung bezüglich der heutigen proletarischrevolutionären Hauptaufgaben, b) Teilbetrachtung.

Zu a): in ihrem berechtigten Streben, ehrliche linksoppositionelle Elemente zu ermutigen, das Herausbilden einer ehrlichen ersten Linksopposition vor allem in der SP(LP) zu fördern, überordnen sie diese Aufgabe der noch wichtigeren Aufgabe, der heutigen Hauptaufgabe aller ehrlichen proletarischen Revolutionäre: dem Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Zu b): sie sehen nur einen Teil der konkreten Wirklichkeit. Sie sehen ihre guten Ab-sichten, aber nicht deren Wirkung! Sie glauben, die Entwicklung einer ehrlichen Linksopposition, vor allem in der SP(LP) zu fördern, indem sie deren Illusionen nachgeben, vor allem der linksoppositionellen Grundillusion über das wahre Wesen der SP(LP), KP, über die Möglichkeit ihrer Gesundung.

Wenn aber die proletarischen Klassenkämpfer ihre konsequente Klassenpolitik bezüglich der arbeitersbürokratischen Judaspartei ein-schränken, den Linksoppositionellen nicht die volle Wahrheit über die schwindelsozialistischen, schwindelkommunistischen Parteien sagen, klären sie jene ehrlichen linksoppositionellen Elemente nicht. Dann geben sie ihnen nicht die unumgänglich notwendige proletarische Klassenrichtung, sondern stärken die linksoppositionellen Illusionen über die sozialverräterische SP(LP) und die revolutionsverräterische KP!

Dann erschweren sie es jenen ehrlichen Linksoppositionellen, diese Verratsparteien zu durchschauen und daraus die unausweichlichen Konsequenzen zu ziehen!

So - sicher entgegen dem Willen jener ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer - wirkt ein solches Bemühen um die ernststen linksoppositionellen Elemente in der SP(LP), KP in opportunistischer Richtung, wirkt gegen die heutige Hauptaufgabe der proletarischen Revolutionäre, gegen die Schaffung der proletarischen Klassenpartei!

Dieses wohlgemeinte, aber irriige Unterstützen von bestimmten Kandidaten der SP(LP) oder KP als "aufrechte Sozialisten", "senkrechte Gewerkschafter" usw. hat noch andere äußerst schädliche Wirkungen, vor allem auf das Bewußtsein der Arbeiter - wodurch wieder der Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei erschwert wird.

Erstens: die persönliche Ehrlichkeit, die Ehrlichkeit der Absichten ist eine Grundbedingung des proletarischen Revolutionärs. Wer nicht von der grundehrlichen Absicht durchdrungen ist, die Arbeiterklasse zum Sieg zu führen, kann nie und nimmer proletarischrevolutionär handeln. Doch die gute, ehrliche Absicht genügt nicht, um richtig, konsequent, mit Erfolg im Rahmen der proletarischen Klassenprinzipien zu Gunsten der Arbeiterklasse, der Massen zu handeln. Der ehrliche Wille genügt nicht, um den proletarischrevolutionären Sieg zu erkämpfen, ihn zu sichern. So wichtig die gute Absicht, der ehrliche Wille - entscheidend ist und bleibt das politische Handeln, die politische Linie!

Der ehrliche Arbeiter kann - entgegen seinen Absichten - gegen die Interessen der Arbeiterklasse handeln - wenn er auf der falschen politischen Linie marschiert! Der ehrlichste Arbeiterführer kann - entgegen seinem Willen - das Proletariat in die Katastrophe führen, wenn er mit der falschen Politik, Strategie, Taktik operiert!

Wir unterschätzen die Wichtigkeit

der politischen Ehrlichkeit nicht. Doch eben weil viele Arbeiter in erster Linie auf die persönliche Ehrlichkeit achten, ist es Pflicht der ehrlichen proletarischen Revolutionäre, die einfachen Arbeiter immer wieder über diese verhängnisvolle Einstellung aufzuklären! Eben weil viele Arbeiter sich denken: "suchen wir ehrliche Männer, Führer mit ehrlichen Absichten, das andere kann man ihnen ruhig überlassen" - eben weil viele Arbeiter glauben, die persönliche Ehrlichkeit der Arbeiterführer allein sichere den proletarischrevolutionären Sieg, eben darum dürfen die ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer diese Illusionen nicht fördern!

Doch gerade das tun jene wohlmeinenden Genossen, indem sie bestimmte Kandidaten der SP(LP), KP ohne die volle Wahrheit über diese Verratsparteien zu sagen - als "aufrechte Sozialisten" usw. dh. als persönlich ehrliche Männer unterstützen, anstatt sie, bei Anerkennung ihrer Ehrlichkeit, zu behandeln als bewußte oder unbewußte Vertreter der sozialverräterischen oder revolutionsverräterischen Partei, ihrer opportunistischen Linie. Die proletarischen Revolutionäre müssen jener Illusion der Massen unermüdlich entgegenwirken, die Massen immer wieder darauf hinweisen, daß mit der ehrlichen Absicht an sich, der Arbeiterklasse nicht geholfen ist, daß das Grundlegende ist und bleibt: die richtige, proletarisch klassenbewußte politische Linie!

Im Zusammenhang mit dieser schädlichen Wirkung eine zweite: Viele Arbeiter sagen sich: "solange es "aufrechte Sozialisten" usw. in der SP(LP), KP gibt, besteht doch noch eine Hoffnung auf die Gesundung dieser Parteien. Bestünde diese Hoffnung nicht, dann würden sie doch nicht in diesen Parteien bleiben". - Mit ihrer verfehlten Wahltaktik fördern jene wohlmeinenden Genossen auch diese Illusion, die manche einfache Arbeiter noch über die SP(LP) oder KP hegen, anstatt diese Illusion zu be-

kämpfen, den Massen das richtige Verhältnis zwischen persönlicher Ehrlichkeit und proletarischer Klassenpolitik beharrlich immer wieder zu erklären.

Drittens: Manche Arbeiter hoffen, daß gerade die ernstesten Linksoppositionellen die schwindelsozialistische SP(LP), die schwindelkommunistische KP noch zu gesunden vermögen. Entweder, indem sie die heutige Führung jener Judasparteien durch neue, ehrliche Führer ersetzen oder, indem sie die heutige Führung nach links drängen, ihr eine konsequent sozialistische, eine proletarischsozialistische Politik aufzwingen.

Beide Illusionen beruhen auf Unklarheit, auf dem Unterschätzen der demoralisierten Arbeiterbürokratie, auf dem ungenügenden Verständnis des wahren Wesens der schmarotzerischen "Arbeiter"parteien - vor allem weil jene Arbeiter die großen Lehren der Vergangenheit, die bitter bezahlten Erfahrungen des Proletariats vergessen haben oder, was besonders die Arbeiterjugend betrifft, diese proletarischen Lehren, Erfahrungen nicht kennen (dank dem Verrat der SP(LP), KP).

Es gibt ehrliche Linksoppositionelle in den arbeitertbürokratischen Judasparteien. Sie dürfen bis zu einem gewissen Grad kritisieren, ihrer Unzufriedenheit Luft machen - aber entstehen tut die Arbeiterbürokratie, weil sie die SP(LP), KP beherrscht!

Rufen wir in Erinnerung den Kampf der ehrlichen, ernstesten Linksopposition der SPD 1914 - 1918/19, der SPÖ 1918 - 1920/21, erinnern wir uns des Kampfes der Linksopposition der KP 1923 - 1933/34! Die Erfahrungen jener linksoppositionellen Kämpfe haben endgültig bewiesen, daß die schwindelsozialistische SP(LP) und die schwindelkommunistische KP nicht mehr zu gesunden sind!

Warum? Weil sie durch das Abwürgen der proletarischen Parteiendemokratie, durch ihre organisatorische Zusammensetzung verläßliche Parteiinstrumente der verräterischen Sozialbürokratie, bzw. Stalinbürokratie sind! Weil eben die

Abschaffung der proletarischen Demokratie in diesen Parteien, weil eben ihre organisatorische Zusammensetzung jeden linksoppositionellen Versuch, die SP(LP), KP zu gesunden, durchkreuzt, verhindert: sei es der Versuch, diesen Judasparteien eine wahre, sozialistische, eine proletarischsozialistische Politik aufzuzwingen, ja sie nur in die Richtung einer konsequenten proletarischen Klassenpolitik zu drängen; sei es der Versuch, jene organisatorische Zusammensetzung zu ändern, z.B. durch Auswechslung der Führung.

Daher dürfen die ehrlichen proletarischen Revolutionäre - auch mit besten Absichten - keine Illusionen über die mögliche Gesundung der SP(LP), KP stärken, sondern müssen sie kameradschaftlich, aber konsequent immer wieder kritisieren, die absolute bewiesene Unmöglichkeit der Gesundung der SP(LP), KP immer wieder aufzeigen!

e)

In jenen bürgerlichdemokratischen Ländern (Österreich, Westdeutschland, England usw.) in denen die heutige proletarische Wahltaktik - bei voller Wahrheit über die arbeitertbürokratischen Verratsparteien und mit voller Begründung - die Stimmabgabe für die schwindelsozialistische SP(LP) erfordert, begehen manche ehrlich revolutionär gestimmte Genossen mit besten Absichten, den Fehler, für die schwindelkommunistische KP zu stimmen. Wie ist das zu erklären?

Erstens: sie werden durch die immer offener bürgerliche, kapitalistische Politik der SP(LP) so abgestoßen, engekelt, daß sie, von berechtigter Entrüstung erfüllt, sich faktisch denken: "Wir müssen die bürgerlichen Wahlen heute im Interesse der Arbeiterklasse ausnützen. So stimmen wir für die Partei des Schwindelkommunismus. Denn so sehr sie schon

entartet und immer weiter entartet, so arg wie die SP(LP) treibt sie es doch nicht. Daher nützt es vielleicht der Arbeiterklasse, wenn es heute KP-Abgeordnete in den bürgerlichen Vertretungskörperschaften gibt."

Jene ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer kommen zu dieser irrigen Einschätzung, weil sie den methodischen Fehler der Teilbetrachtung begehen:

a) Sie achten auf die W o r t e und nicht die T a t e n der schwindelkommunistischen Abgeordneten, der stalinbürokratischen Partei. Diese lassen eigenst scharfe Worte knallen, um den Massen "Kampf" gegen die Kapitalistenklasse vorzutäuschen. Aber was hat die Partei des Schwindelkommunismus auch nur für die Tagesinteressen der Arbeiter, ernstlich getan? Nichts! Hat sie auch nur versucht, die Arbeiter für den Kampf für höhere Löhne, für echte Arbeitszeitverkürzung, gegen die Ausbeutung ernstlich zu mobilisieren? ernstlich diesen Kampf zu führen? Keine Spur davon!

Das ist so, egal ob es heute KP-Mandatare in den bürgerlichen Vertretungskörperschaften gibt oder nicht: zB. in Österreich war das schon so vor den Nationalratswahlen 1959 als noch schwindelkommunistische Abgeordnete im bürgerlichen Parlament saßen, und ist auch dort nicht anders, wo Schwindelkommunisten heute im bürgerlichen Landtag, Gemeinderat usw. sitzen.

Die Stalinbürokratie, ihre Verratspartei, die KP, sind nicht imstande, für die proletarischen Interessen, nicht einmal für die dringendsten Tagesinteressen der Arbeiter ernstlich zu kämpfen. Denn ernster, konsequenter Kampf, auch nur für die elementarsten Arbeiterinteressen, muß gegen die Ausbeuterklasse geführt werden! Doch die Stalinbürokratie erstrebt ja das B ü n d n i s mit der Bourgeoisie oder Teilen derselben g e g e n die Arbeiterklasse, die Massen. Die revolutionsverräterische KP bemüht sich ja um die "Einheit aller (!) (bürgerlich) demokratischen Kräfte", um die "Aktionsseinheit aller (auch der bürgerlichen!) Republikaner", um die "Volksfront" d.h. um die K o a l i t i o n, um die Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie g e g e n die ausgebeuteten Massen!

Der ganze schwindelkommunistische "Kampf" um proletarische Tagesinteressen ist Augenauswischerei, soll in den Arbeitern Illusionen über die KP nähren, damit diese die Massen möglichst zu Gunsten der selbstsüchtigen Stalinbürokratie ausschmarotzen kann!

b) Jene ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer sehen wohl, wie die SP(LP) in diesen Ländern (Österreich, England usw.) die Interessen der Arbeiterklasse, sogar die dringendsten proletarischen Tagesinteressen immer mehr den kapitalistischen Klasseninteressen, dem Profit unterordnet.

Sie sehen, wie die SP(LP) immer offener imperialistische Politik treibt: um der Weltbourgeoisie das siegreiche Zuendeführen des noch unbeeidigten 2. imperialistischen Weltkriegs möglichst zu erleichtern, indem sie die Massen darüber systematisch täuscht. Sie sehen, wie die schwindelsozialistische Partei durch ihre fortschreitende Annäherung an die Kirche immer mehr zur Christlichsozialen Partei 2. Auflage wird. Wie sie den Monarchisten und Neufaschisten immer mehr die Mauer macht, ja sie umwirbt, so der monarchistisch-klerikalen Restauration, der neufaschistischen Gegenrevolution den Boden ebnet. - Das sehen jene ehrlichen revolutionär gestimmten Genossen!

c) Sie übersehen aber, daß die schwindelkommunistische Partei in diesen kapitalistischen Ländern, wenn auch mit raffinierter Tarnung, faktisch d a s s e l b e verräterische Spiel wie die SP(LP) treibt. Das war zB. 1944-47 viel handgreiflicher, weil die stalinbürokratische KP damals in kapitalistischen Koalitionsregierungen saß (Österreich, Frankreich usw.), was sie heute möglichst verschweigt, durch schwindelkommunistische Kritik an der SP(LP) zu verschmieren sucht.

Jene ehrlichen revolutionär gestimmten Genossen verlieren aus den Augen folgende Tatsache: daß die revolutionsverräterische Stalinbürokratie samt KP durch das Ausschmarotzen der kolonialrevolu-

tionären Massen, der Weltmassen zu Gunsten der Kremlgangster, durch die zwangsläufigen Wirkungen der schwindekkommunistischen Judaspolitik überhaupt, der kapitalistischen Gegenrevolution innerhalb und außerhalb der SU den Weg bereitet!

d) Sie übersehen schließlich wichtige Seiten der stalinbürokratischen Politik und deren Wirkung in der SU und den "Volksdemokratien": wie auch die elementarsten Interessen der dortigen Massen den erzegoistischen Interessen der stalinbürokratischen Sozialgangster glatt untergeordnet werden. Wie die stalinbürokratische Heuchlerbande die russischorthodoxe Kirche zum gefügigen Instrument gegen die Arbeiter und armen Bauern gemacht hat, wie sie sich in Polen, Ungarn usw. um die Hilfe der Kirche gegen die Massen anstrengt, usw. usw.

Zweitens: ohne sich dessen bewußt zu sein, erliegen jene ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer bis zu einem gewissen Grad äußerst raffinierten schwindekkommunistischen Phrasen und "Taten" der Stalinbürokratie, die diese unter dem Titel "Zurück zu Lenin" vom Stapel läßt. Damit suchen ja die stalinbürokratischen Revolutionsmörder die Massen möglichst an sich zu ziehen, in ihnen Illusionen über den Kreml wachzurufen.

Manche Arbeiter sagen sich: "Vielleicht ändert sich die Stalinbürokratie, ihre KP doch noch - trotz aller Verbrechen, die sie begangen hat. Vielleicht bewegen sich die stalinbürokratischen Revolutionsverräter doch noch nach links - trotzdem sie Dutzende proletarischrevolutionäre Führer, tausende und abertausende klassenbewußte Arbeiter ermordet hat".

Die wirtschaftlichen und politischen Erleichterungen, die die Stalinbürokratie den Massen gewährt, sehen sie als Beweis der Entwicklung der schwindekkommunistischen Bürokratie "nach links", d.h. zurück zur proletarischrevolutionären Linie. Sie weisen z.B. hin:

a) auf die Auffassung vieler - nicht aller! - Zwangsarbeitslager. Das stimmt. Warum aber hat die Stalinbürokratie das getan?

Teils aus wirtschaftlichen Grün-

den: um ihre Position für den kommenden Entscheidungskampf mit der Weltbourgeoisie, für die Schlußetappe des 2. imperialistischen Weltkriegs möglichst zu stärken, sucht sie die Produktion zu steigern: z.B. durch Verbesserung der Produktionsmittel, Produktionsmethoden, durch immer wirksameren Einsatz der Arbeitskraft der Massen. Gerade in den Zwangsarbeitslagern jedoch wurde mit der menschlichen Arbeitskraft qualitativ und quantitativ ungeheure Verschwendung getrieben und mit überholten Produktionsmitteln und -methoden gearbeitet. Jetzt setzt die Kremlbürokratie z.B. in den sibirischen Goldfeldern immer mehr Maschinen ein, um die ihr so wichtige Goldproduktion zu steigern. Tausende Zwangsarbeiter werden dadurch "überflüssig" und die Stalinbürokratie kann deren Arbeitskraft anderswo einsetzen.

Hauptsächlich aber aus politischen Gründen. Die verräterische Stalinbürokratie will den Massen so politisch etwas entgegenkommen, um sich in ihr Vertrauen zu schleichen, in ihnen eine Stütze zu haben gegen die Weltbourgeoisie und gegen die, dank der stalinbürokratischen Verratspolitik immer stärker werdenden neukapitalistischen Elemente. Der Kreml kalkuliert, er könne sich dieses Entgegenkommen ohne Gefahr seitens der Massen leisten, weil die stalinbürokratischen Sozialgangster die klassenbewußten Arbeiter und die auch nur potentiellen proletarischen Führungselemente systematisch ausgerottet haben, möglichst nicht aufkommen lassen.

Die Tatsache jedoch, daß die Stalinbürokratie in ihrem eigenen erzegoistischen Interesse den Massen so ein bißchen entgegenkommt, ändert die äußere Form, aber nicht das Wesen der stalinbürokratischen Diktatur, ändert nicht im geringsten den Judascharakter der antiproletarischen, antisozialistischen Stalinbürokratie - Übrigens: auch die Bourgeoisie löst Konzentrationslager auf, wenn sie in ihrem Klasseninteresse den Massen ein bißchen

entgegenkommen will. Das ändert nur die Form, keineswegs aber das Wesen der kapitalistischen Klassenherrschaft, das ändert nicht im geringsten den Ausbeutungs- und Unterdrückungscharakter der Bourgeoisie.

b) auf die wirtschaftlichen Verbesserungen, die die revolutions-schmarotzerische Stalinbürokratie den Massen zukommen lässt. Auch das stimmt, ändert aber nicht die Natur des schwindelkommunistischen Schmarotzregimes, das auch gegen die Arbeiter und armen Bauern gerichtet ist. Diese Verbesserungen sollen es der Stalinbürokratie erleichtern, bei den von ihr geschundenen, entrechteten Massen Unterstützung zu finden gegen die Imperialisten und die neukapitalistische Gegenrevolution. Diese Verbesserungen ändern aber nicht den reaktionären, revolutionsverräterischen Charakter der Stalinbürokratie. - Übrigens: Auch die Bourgeoisie gewährt den Massen wirtschaftliche Erleichterungen (zB sozialpolitische Reformen), wann es das bürgerliche Klasseninteresse erfordert. Das ändert keineswegs den Klassencharakter der Ausbeuterklasse.

c) auf die "linken" Taten der Kremfgangster: die Rehabilitierung mancher von ihr gemeuchelter proletarischer Revolutionäre, das Schwindelgesetz "Über die Abberufung von Delegierten des Obersten Sowjets" usw., was die "Rückkehr zur proletarischen Demokratie" vorspiegeln soll. Es sind geriebene Tricks, um die Massen möglichst zu betrügen und mit Illusionen über die Stalinbürokratie zu erfüllen. So hofft diese, unter den Arbeitern und armen Bauern Boden zu gewinnen. Das soll ihr erleichtern, ihre Machtposition, samt den Riesenvorteilen, Riesenvorrechten, die sie auf Kosten der Massen an sich gerissen hat, gegen die Weltausbeuterklasse und die neukapitalistische Konterrevolution zu verteidigen.---

Zur Begründung ihrer irrigen Wahl-taktik führen jene ehrlichen Genossen an: "Die Mehrheit der revolutionär gestimmten Arbeiter ist heute bei der KP. Stimmen wir für die SP (LP), dann würden sie uns Vorwürfe machen. Daher stimmen wir für die KP,

um uns von jenen Arbeitern nicht zu isolieren".

Dazu folgendes:

a) Ehrliche, revolutionär gestimmte Arbeiter gibt es in der SP(LP) und in der KP. Wo die Masse der Arbeiter heute der SP(LP) folgt, ist es, gelinde gesagt, voreilig zu behaupten, die Mehrheit der revolutionär gestimmten Arbeiter sei bei der KP. Doch nehmen wir sogar an, es hätte heute in Österreich, Westdeutschland, England usw. mehr revolutionär gestimmte Arbeiter in der KP, als in der SP(LP). Würde das die oben ausgearbeitete proletarische Wahl-taktik entwerten?

Nein! Als Wahl-taktik ist sie ja für die Arbeiter massen bestimmt! In jenen vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern, in denen die Mehrheit der Arbeiter heute der SP(LP) folgt, muß sie als Wahl-taktik heute zur Stimmabgabe für die schwindelsozialistische Partei auf-fordern. Denn eine Wahl-taktik muß sich richten nach dem Bewußtsein der Masse der Arbeiterklasse, nicht nach dem Bewußtsein der revolutionär gestimmten, wenn auch unklaren Minderheit in der einen oder andern arbeitertürkrischen Verrats-partei!

b) Es ist zu erwarten, daß die revolutionär gestimmten, wenn auch unklaren Arbeiter in der KP (oder) SP den ehrlichen proletarischen Revolutionären wegen der heutigen proletarischen Wahl-taktik Vorwürfe machen. Diese ehrlich gemeinten, aber irrigen Vorwürfe entspringen ja eben ihrer Unklarheit! Doch diese Vorwürfe - ob seitens revolutionär gestimmter Arbeiter in der SP(LP) oder der KP - entkräften die ehrlichen proletarischen Revolutionäre, indem sie die volle Wahrheit sagen über die sozialverräterische SP(LP) und die revolutionsverräterische KP und die volle Begründung geben, warum sie trotzdem heute in Österr., England usw. auf-rufen zur Stimmabgabe für die schwindelsozialistische Partei (in Italien Frankreich: für die schwindelkommunistische Partei).

Halten wir nochmals fest die wichtigsten Punkte der heutigen proletarischen Wahltaktik in jenen vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern, in denen a) die Masse der Arbeiter noch der einen oder andern Arbeiterbürokratischen Judaspartei folgt; b) weder eine proletarische Klassenpartei noch eine proletarisch-demokratische Organisation, stark genug zur unmittelbaren Wahlbeteiligung, vorhanden ist.

1) Die ehrlichen proletarischen Revolutionäre haben keine Illusionen über die bürgerliche Demokratie, über die möglichen Resultate der bürgerlichen Wahlen. Sie nützen heute die bürgerlichen Wahlen im Interesse der Arbeiterklasse aus zum Entlarven der LP(SP), KP; damit die Massen jene Verratsparteien möglichst durchschauen, so der konsequenten proletarischen Kritik und Propaganda zugänglicher werden.

2) Das Ziel der heutigen proletarischen Wahltaktik: sie soll das Entlarven der SP(LP), KP erleichtern, indem sie die Widersprüche zwischen den Worten und Taten der schwindelsozialistischen oder schwindelkommunistischen Partei möglichst verschärft, damit diese Widersprüche den Massen immer fühlbarer, sichtbarer werden. Das Entlarven dieser Judasparteien besteht ja im Aufzeigen eben dieser Widersprüche und was sie beweisen!

3) Der Zweck des Entlarvens: den Arbeitermassen erleichtern, die Arbeiterbürokratischen Schmarotzparteien immer mehr zu durchschauen und ihr wahres, unheilbares Verratswesen zu erkennen; damit die einfachen Arbeiter so zugänglicher werden der proletarischen Klassenkritik- und Propaganda, mit der sozialverräterischen SP(LP) und der revolutionsverräterischen KP brechen und aufbauen helfen die proletarisch-demokratische Arbeiterpartei!

4) Worin besteht die heutige proletarische Wahltaktik?

a) Sie muß zuerst feststellen für welche der Arbeiterbürokratischen Judasparteien sie - je nach den konkreten Kampfbedingungen - die Arbeiter zu stimmen auffordern wird. In

diesem Zusammenhang ist der entscheidende Punkt: welcher dieser Verratsparteien - SP(LP) oder KP - die Mehrheit der Arbeiter heute folgt.

b) Dann fordert sie die Arbeiter auf für jene dieser Schmarotzparteien zu stimmen, der die Mehrheit der Arbeiter folgt - wobei sie zugleich den Massen die volle Wahrheit über die SP(LP) und KP sagt und die volle Begründung der heutigen proletarischen Wahltaktik gibt.

5) Wie jede proletarische Taktik muß auch die heutige Wahltaktik durchgeführt werden nach Kräften, d.h. im Einklang mit der tatsächlichen Kraft der proletarisch-demokratischen Organisation, die diese Taktik anwendet.

6) Diese proletarische Wahltaktik ist für die heutige Lage ausgearbeitet: sie richtet sich nach dem heutigen Grad des Bewußtseins der Arbeitermassen. Sie richtet sich nach der Tatsache des Fehlens einer konsequenten Klassenführung des Proletariats, einer wirklichen, proletarisch-demokratischen Arbeiterpartei. Sie richtet sich nach der Tatsache der heutigen Schwäche der ehrlichen proletarischen Revolutionäre.

7) Doch ändert sich diese Lage, vor allem durch Stärkung, Wachsen der proletarisch-demokratischen Organisation, durch das Herausbilden einer proletarischen Klassenpartei - was nie und nimmer auf einer linkssozialdemokratischen, linksstalinistischen, liquidatorischen Linie erfolgen kann, sondern nur auf Grundlage einer festen, konsequenten proletarischen Politik, Strategie, Taktik - ändert sich so die Lage, dann müssen natürlich die ehrlichen, proletarischen Revolutionäre ihre Wahltaktik auch ändern.

8) Das Wichtigste: wie immer die Lage, wie immer sie sich ändert, die jeweils richtige proletarisch-rev. Politik, Strategie, Taktik kann nur ausgearbeitet werden, immer wieder ausgearbeitet werden mittels der einzig richtigen Denkmethode der materialistisch-dialektischen Methode, der materialistischen Dialektik!

26.3.1960

H.G.